

Schulinternes Lesekonzept der Hans-Quick-Schule



**Wer zu lesen versteht, besitzt den
Schlüssel zu großen Taten, zu
unerträumten Möglichkeiten“**
(A. Huxley)

Gliederung

1. Präambel
2. Ziele
3. Leseunterricht
4. Leseinteresse
5. Lesekultur
6. Leseförderung
 - 6.1. Definition der Lesekompetenz
 - 6.2. Didaktisches Modell des Lesens von Rosebrock und Nix
 - 6.3. Leseflüssigkeit und Textverstehen
 - 6.4. Lese-Tandems
 - 6.5. Lesepilot
7. Gestaltung Lesekonzept im ganztägigen Lernen
8. Anhang

1. Präambel

Lesen ist die wichtigste Kulturtechnik, um sich eigenständig mit unserer Welt auseinanderzusetzen und um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen sowie dieses nachhaltig mitgestalten zu können. Wer lesen kann, dem gelingt es, selbstständig zu handeln und das eigene Wissen verantwortungsvoll zu erweitern. Lesen findet nicht nur im Deutschunterricht statt, sondern ist die Grundlage für die Auseinandersetzung mit Lerninhalten in allen Fächern.

In dem Lesekonzept der Hans-Quick-Schule werden durch die Vielfalt der Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten vor allen Dingen auch im ganztägigen Lernen die vier überfachlichen Kompetenzen der Bildungsstandards für Hessen in der Persönlichkeitsbildung, im sozialen Miteinander, in der individuellen Lernentwicklung und im sprachlichen Bereich im besonderen Maße angebahnt, gefördert und gefestigt.

2. Ziel

Bereits im Vorschulbereich entwickeln und fördern wir die kognitiven Grundkenntnisse der zukünftigen Schulkinder in Kooperation mit der Kindertagesstätte, um möglichst früh ein fundiertes Leseinteresse zu wecken. Im Vorlaufkurs bemühen wir uns im Rahmen unseres Sprachförderkonzepts um eine Verbesserung der Deutschkenntnisse ausländischer Kinder sowie der Förderung ihrer Sprachkompetenz. In der Vorklasse bieten wir zahlreiche Angebote zur Entwicklung der phonologischen Bewusstheit und der Leseförderung schulpflichtiger, aber nicht schulreifer Kinder.

3. Leseunterricht

Im täglichen Leseunterricht aller Klassen findet eine intensive Ausbildung der phonologischen Bewusstheit statt. Wir nutzen neben den täglichen, fächerübergreifenden Lesetexten verschiedene Ganzschriften zur Förderung des Leseinteresses und der Herausbildung von Lesestrategien und setzen Computer in Form von Lern- und Internetprogrammen wie „Antolin“ ein. Der Leseunterricht wird ergänzt durch wiederkehrende Leseereignisse wie die Vorlesetage oder das tägliche Vorlesen während der Frühstückspause. Regelmäßig werden Diagnoseverfahren zur Festlegung der Lernentwicklung unserer Schüler*innen in den Jahrgängen eingesetzt. In den ersten beiden Klassen führen wir die standardisierte Hamburger Schreibproben I und II durch. Im 3. Schuljahr finden die Vergleichsarbeiten statt. Es besteht zudem die Möglichkeit, in den Klassen 1 bis 3 am Lesefitnesstraining mit zusätzlichem Tempo- und Verständnischeck teilzunehmen. In allen Schuljahren kann außerdem der Stolperwörter- Lesetest eingesetzt werden. Darüber hinaus nutzen wir zur Diagnostik sowie Gestaltung gezielter Lesefördermaßnahmen „quop“ sowie „Grundschuldiagnostik“.

4. Leseinteresse

Wir fördern das Leseinteresse und das Erarbeiten von Lesestrategien der DaZ-Kinder, der Kinder mit besonderen Lernschwierigkeiten oder Leseunlust trotz Lesekompetenz durch umfangreiche individuelle Maßnahmen. Schüler*innen mit schwacher Lesekompetenz werden zusätzlich durch außerschulische Lesepaten begleitet. Um die Grenzen der Leseaktivitäten über die Schule hinaus zu erweitern, binden wir so früh wie möglich die Eltern in unsere Lesearbeit mit ein. Neben zahlreichen Informationseinheiten an Elternabenden, themenbezogenen Klassen- und Schulfesten freuen wir uns über eine regelmäßige Mitarbeit in unserer Schülerbücherei, dem „Lesenest“. Des Weiteren organisieren die Eltern Bücherflohmarkte, Autorenlesungen, Arbeitsgemeinschaften (z.B. Schülerzeitung), Buchpatenschaften und Vorleseaktionen.

5. Lesekultur

Zum Aufbau einer nachhaltigen Lesekultur dienen festgelegte Rituale innerhalb der Schulgemeinde wie Adventsmontage, ökumenische Wort-Gottesdienste oder gemeinsame Feste. Diese werden gefestigt durch Aktionen wie Groß-liest-für-Klein, Lesen an öffentlichen Orten, Autorenlesungen, Lesewettbewerbe, Lesewochen, Vorlesetage oder Tage des Buches.

Am Ende eines jeden Schuljahres evaluieren wir im Gesamtkollegium regelmäßig unser Lesekonzept hinsichtlich der schulinternen Vereinbarungen, Lerninhalte pro Jahrgang und eventuell pro Klasse, genutzte Medien und Kooperationen zur zielführenden und nachhaltigen Weiterentwicklung des Lesekonzepts. Dies soll Transparenz in den Lernprozess, Verbindlichkeit der vereinbarten Lerninhalte und eine Grundlage zur qualifizierten Unterrichtsentwicklung im Bereich Lesen ermöglichen.

6. Leseförderung

6.1. Definition der Lesekompetenz

Die Lesekompetenz ist eine seit PISA 2000 bundesweit beachtete Könnensleistung von Kindern und Jugendlichen. Deutsche Schüler*innen haben in den empirischen Studien schlecht abgeschnitten, daher wird dieses Thema auch heute noch häufig in den Medien diskutiert. Es besteht zudem Handlungsbedarf zur Stärkung der Lesekompetenz bei allen Schüler*innen. Franz Weinert definiert den Begriff der Kompetenz wie folgt: „Kompetenzen sind die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.“ (Weinert 2014)

In Bezug auf das Lesen ergibt sich folgende Definition der Lesekompetenz: Lesekompetenz ist die Fähigkeit eines Individuums, Wörter zu erlesen, Texte zu entschlüsseln und Gelesenes zu verstehen. Lehrkräfte müssen sich durch Diagnostik einen Überblick darüber verschaffen, wo Schwächen und Stärken ihrer Schüler*innen liegen, um passende Fördermaßnahmen auswählen, durchführen und evaluieren zu können.

Der kompetenzorientierte Unterricht spielt im Hessischen Kerncurriculum eine große Rolle. Lesen und Rezipieren ist einer der vier Kompetenzbereiche im Fach Deutsch.

Die Lernenden sollen sich lesend mit der Welt auseinandersetzen und dabei erfahren, dass Lesen Vergnügen bereiten kann. Sie entnehmen Informationen aus Texten/Medien, verknüpfen diese miteinander und verbinden sie mit ihren Leseerwartungen und ihrem Vorwissen. Dafür entwickeln sie verschiedene Lese- und Rezeptionstechniken und setzen diese gezielt ein. Die Lernenden verfügen über ein Grundlagenwissen zu Texten/Medien, deren Inhalten und Strukturen. Sie reflektieren über Texte/Medien, beurteilen diese auf der Grundlage entsprechender Kriterien und beziehen dazu Stellung. Beim Hören und Lesen literarischer Texte beschäftigen sie sich mit Fragen, die sie bewegen und setzen sich mit den einzelnen Figuren auseinander. Dabei gehen sie mit unterschiedlichen Textsorten in verschiedenen Medien um und können sich ihrem Alter entsprechend in Printmedien und elektronischen Medien orientieren. (Hessisches Kultusministerium 2011)

6.2. Didaktisches Modell des Lesens von Rosebrock und Nix

Laut Rosebrock und Nix spielt sich Lesekompetenz auf drei Ebenen ab: Prozessebene, Subjektebene und soziale Ebene (Rosebrock und Nix 2014).

Die kognitive Prozessebene des Lesens beschreibt, welche mentalen Operationen im Kopf der Leser*innen beim Rezipieren eines Textes vollzogen werden. Die basalen Leseprozesse (Buchstaben bestimmte Laute zuordnen, zu Wörtern zusammenziehen, Bedeutungszuweisung im mentalen Lexikon, Sätze und Texte entschlüsseln) verlaufen bei guten Leser*innen automatisch.

Die Subjektebene weist darauf hin, dass die gesamte Persönlichkeit von Leser*innen bei der Lektüre involviert ist. Das lesende Individuum aktiviert, sofern vorhanden, Vorwissen zu

der Lektüre, überprüft selbstreflektiv, ob es das Gelesene versteht und kann sich intrinsicisch oder extrinsisch zum Lesen motivieren. Dabei spielt auch das Selbstkonzept als (Nicht-)Leser*in eine große Rolle.

Schlechte basale Lesefertigkeiten auf der Wort- und Satzebene können durch Vermeidung zu einem „Teufelskreis des Nicht-Lesens“ führen, der mit zunehmendem Alter immer schwieriger zu durchbrechen ist. Ein erlangtes negatives Selbstkonzept als Leser*in ist für die Schüler*innen nur sehr schwierig wieder in ein positives umzuwandeln.

Die soziale Ebene des Lesens befasst sich mit Kommunikation über Gelesenes, Empfehlungen zu Texten sowie Austausch und Rezension über Bücher. Denn in der Regel ist das Lesen keine einsame Tätigkeit, sondern immer auch durch soziale Interaktionen geprägt.

6.3. Leseflüssigkeit und Textverstehen

Leseflüssigkeit lässt sich definieren als genaue, automatisierte, schnelle und sinnkonstituierende Fähigkeit zur leisen und lauten Textlektüre, die es den Lesenden ermöglicht, die Bedeutung eines Textabschnittes mental zu konstruieren. Das flüssige Lesen verbindet somit die basalen Dekodier- und die höheren Verstehensprozesse miteinander.

Es besteht ein empirisch gut belegter Zusammenhang zwischen Leseflüssigkeit und Textverstehen: Eine Verbesserung des flüssigen Lesens hat auch eine Steigerung der Leistung des Textverstehens zur Folge, ohne dass die Verstehensprozesse gesondert trainiert werden. (NICHD 2000)

Zur Förderung der Leseflüssigkeit haben wir an der Hans-Quick-Schule uns für die Methode der „Lautlese-Tandems“ entschieden.

6.4. Lese-Tandems

Dieses Verfahren kooperativen Lernens basiert ebenfalls auf den Prinzipien von Rosebrock und Nix. Hierbei werden von der Lehrperson stärkere Leser zusammen mit schwächeren Lesern zu Lese-Tandems gruppiert, in denen ein einfacher Text im Chor laut vorgelesen wird. Sobald der schwächere Schüler einen Fehler macht, wird er vom stärkeren Schüler zur Korrektur aufgefordert oder verbessert. Das Ziel hierbei ist, den schwächeren Leser „mehr und mehr dazu zu befähigen, möglichst lange Textpassagen fehlerfrei und flüssig vorzulesen.“ (Rosebrock und Nix 2014) Außerdem werden auf diese Weise Textabschnitte durch Betonung strukturiert und durch gemeinsame Pausen Hilfestellungen beim Verstehen gegeben.

Auf diesen theoretischen Grundlagen nahm das Kollegium der Hans-Quick-Schule 2019 an einer mehrteiligen Fortbildung „Verstärkte Leseförderung an allen Schulen“ des Hessischen Kultusministeriums teil. In einem der Module wurde explizit das Lese-Tandem behandelt, welches nach dem Beschluss der GSK vom 30.10.2019 verbindlich im Unterricht angewendet und zeitnah evaluiert wird. Danach organisiert die jeweilige Deutschfachkraft die Umsetzung für ihre Schülergruppe. In den 3. und 4. Jahrgängen findet nach den Weihnachts- und den Osterferien vier Wochen lang dreimal pro Woche für je 15 Minuten eine Übung zur Verbesserung der Leseflüssigkeit im Lesetandem statt.

Nach intensivem Austausch und Evaluierung in allen Jahrgangsstufen hat sich das Kollegium in der GSK vom 30.10.2019 verbindlich darauf geeinigt, dass die Einführung dieses Verfahrens ab Klassenstufe 2 sinnvoll ist. Bis in die vierte Klassenstufe seien die Vorbereitungen für das Einsetzen des Lese-Tandems gleich aus. Mithilfe eines Lücken-

textes ermittelt die Lehrkraft die Leseflüssigkeit der gesamten Klasse. Anhand der Lesegeschwindigkeit und Arbeitsergebnisse teilt die Lehrkraft die Liste der Lernenden in zwei Gruppen. Zusätzlich nutzt das Kollegium der HQS die aktuellen Verläufe und Ergebnisse der Schüler*innen der Lernverlaufsdiagnostik „quop“. Mithilfe beider Diagnostik-Instrumente wird die Lerngruppe in Tandems eingeteilt.

Um dieser Förder-Methode einen produktiven Übungscharakter zu verleihen, werden die stärkeren Leser als „Trainer“ und die schwächeren als „Sportler“ bezeichnet. Auf diese Weise wird Lesen zum Sport und „im Mittelpunkt steht nicht der Wettbewerb, sondern der Teamgedanke“ (BISS 2017). Diese konstruktive Lernatmosphäre lässt sich durch eine kurze Feedbackrunde direkt nach dem Training weiter fördern.

Der genaue Ablauf des Trainings und die Aufgaben der „Sportler“ und „Trainer“ wurden in jeder Klasse schrittweise eingeführt und visualisiert. Im Kollegium entstand eine Sammlung an geeigneten Texten, die sowohl dem Lernstand der Schüler*innen als auch ihren Interessen entsprechen. Diese Text-Sammlung wird kontinuierlich erweitert und angepasst.

In einer Schulkonferenz wurde gemeinsam beschlossen, das Lese-Tandem im Unterricht durchzuführen. Die Lehrkräfte konnten deutlich beobachten, dass es den Schüler*innen Spaß macht, ihre Kooperation fördert und sowohl Leseflüssigkeit als auch das Textverständnis verbessert.

6.5. Lesepilot

Mit Hilfe des Lesepiloten erhalten die Schüler*innen ein „Instrument“ an die Hand, das sie Schritt für Schritt bei ihrem Leseprozess begleitet. Die Schüler*innen lernen so ein grundlegendes Lesestrategiewissen, mit dem sie zum Reflektieren ihres Leseprozesses aufgefordert werden.

Folgende Lesestrategien sind im Lesepiloten zusammengestellt:

Vor dem Lesen

- Vermutungen anstellen über den Textinhalt (Überschrift)
- Vorwissen aktivieren

Während des Lesens

- Markieren von unbekannten Wörtern
- Begriffsklärung dieser unbekannten Wörter (Nachfragen, Wörterbuch)

Nach dem Lesen

- Ein Bild zu dem Gelesenen malen
- Den Inhalt des Textes mit eigenen Worten wiedergeben
- Über den Nutzen der Einzelschritte reflektieren

Der Lesepilot wird mit dem Beschluss der GSK vom 30.10.2019 ansatzweise im zweiten Schuljahr eingesetzt, ab dem dritten Schuljahr ist der Einsatz verbindlich. Die Gestaltung des Lesepiloten kann variieren.

7. Gestaltung Lesekonzept im ganztägigen Lernen

Inhalte	Schulgemeinde	Umsetzung VK/VLK	Umsetzung 1. Klassen	Umsetzung 2. Klassen	Umsetzung 3. Klassen	Umsetzung 4. Klassen
Lesetexte						
		Bilderbücher, Kinderbücher, Kurzgeschichten, sachunterrichtliche Texte, Märchen	Bilderbücher, Kinderbücher, Kurzgeschichten, sachunterrichtliche Texte, Märchen	Sachtexte, Kurzgeschichten, Versuchs- anweisungen, Arbeitspläne, Ganzschriften, Klassenabo „Floh“ „Leserabe“ Leseraupe als Lesemotivation, ausgewählte Lesetexte für das Lesetandem / für jeden Jahrgang (Kiste)	Ganzschriften, ausgewählte Texte, Lesebuch, Sachtexte, Beschreibungen, Märchen, Klassenabo, Flohzeitschrift, Gedichte, Lesetandem, Lesekonferenz	Ganzschriften, ausgewählte Texte, Lesebuch, Sachtexte zum Mittelalter, traditionelle Märchen, verschiedene Textgattungen und ihre Merkmale kennen lernen und unterscheiden können (Fabeln, Märchen, Berichte, Inhaltsangabe, Abenteuergeschichte, Vorgangsbeschreibung usw.) Lesetandem
Vorschulbereich						
Übergangs- konzept Kindertagesstätte	sprachlicher Schwerpunkt bei Einschulungs- gesprächen	Kooperation Vorlaufkurs und Vorklasse				„Groß liest für Klein“ in Kita

Inhalte	Schulgemeinde	Umsetzung VK/VLK	Umsetzung 1. Klassen	Umsetzung 2. Klassen	Umsetzung 3. Klassen	Umsetzung 4. Klassen
Leseunterricht						
phonologische Bewusstheit		Differenzierte Sprech- und Hörübungen, Wahrnehmungsschulung, Gedichte und Lieder	Förderunterricht, Sprech- und Hörübungen, Wahrnehmungsschulung, Gedichte und Lieder	Förderunterricht (Reime, Silben, Dehnungen, Schärfen der Laute), Gedichte, Zungenbrecher	Förderunterricht, LRS-Training, innere Differenzierung	Förderunterricht, innere Differenzierung
Vorlesen		Zahlengeschichten, Kinderbücher, Frühstücksgeschichten (Kinderliteratur aus Lesenest), Vorlesetage, Lesepaten	Frühstücksgeschichten (Kinderliteratur aus Lesenest), Vorlesetage, bekannte Kinderbuchautoren und deren Werke kennen lernen, Lesepaten	Frühstücksgeschichten (Kinderliteratur aus Lesenest), Vorlesetage, bekannte Kinderbuchautoren und deren Werke kennen lernen, Lieblingsbuch vorstellen und einen Abschnitt vorlesen, Lesewettbewerb, Lesepaten	Frühstücksgeschichten (Kinderliteratur aus Lesenest), Vorlesetage, bekannte Kinderbuchautoren und deren Werke kennen lernen, Lesepaten	Frühstücksgeschichten (Kinderliteratur aus Lesenest), Vorlesetage, Vorlesewettbewerb (optional als zusätzliches Projekt), Bekannte Kinderbuchautoren und deren Werke kennen lernen, Lesepaten
Lesefitness				verbindliche Einführung des Lesepiloten	Antolin im Unterricht	Antolin im Unterricht
					Einsatz des Lesepiloten, Schwerpunkt Lesestrategien / Einführung	Einsatz des Lesepiloten, Schwerpunkt Lesestrategien und Umgang mit

Inhalte	Schulgemeinde	Umsetzung VK/VLK	Umsetzung 1. Klassen	Umsetzung 2. Klassen	Umsetzung 3. Klassen	Umsetzung 4. Klassen
Ganzschriften (Sammlung als Angebote - Siehe Anhang)			Das Schlossgespenst Der Buchstabenbaum Der Buchstabenvogel Elmar Oh wie schön ist Panama Post für den Tiger Der kleine Ritter lernt lesen	Hanno malt sich einen Drachen Der Buchstabenvogel Ätze das Tintenmonster Das Leben der Tomanis Der Findefuchs Mein 24. Dezember Nur für einen Tag	Lena und die Zahnpange Potilla Fliegender Stern Der Findefuchs Die Sockensuchmaschine Das Vamperl Verliebt in Klasse 3b Die Meckerpause Fliegender Stern Jojo und sein erster	verschiedenen Textsorten (in Anlehnung an Leselotsen) Lesestrategien: Überfliegendes Lesen, Übungen zum sinnentnehmenden Lesen, Sachtexte unter bestimmter Fragestellung erschließen, Markieren und Unterstreichen, Texte gliedern und mit Überschriften versehen, (Lesestrategien werden fächerübergreifend z.B. auch im Sachunterricht genutzt) Leseübungen: betont vorlesen, Gedichte lesen und vortragen (mit verteilten Rollen lesen)

Inhalte	Schulgemeinde	Umsetzung VK/VLK	Umsetzung 1. Klassen	Umsetzung 2. Klassen	Umsetzung 3. Klassen	Umsetzung 4. Klassen
Computer-einsatz		Parallelklasse, Patenklassen	Lernwerkstatt Nr. 8, Oriolus	Lernwerkstatt Nr. 8, Antolin, Quop, Grundschul-diagnostik Oriolus	Fall Kalle Wirsch und die wilde Utze Sams Wal Tobi sagt, was Sache ist Tobi weiß, was sich gehört Wir pfeifen auf den Gurkenkönig Ätze das Tintenmonster	Lernwerkstatt Nr. 8, Antolin, Quop, Grundschul-diagnostik Oriolus
Kooperation			Parallelklasse, Patenklassen	Parallelklasse, Patenklassen	Parallelklasse, Patenklassen	Parallelklasse, Patenklassen , Kita

Diagnose und Förderung

	Förderkonzept	Beobachtungsbögen, Lesezeit im Lesenest	Lesezeit im Lesenest, Fördereinheiten, HSP 1+, quop	Lesezeit im Lesenest, Fördereinheiten, Stolperwörtertest, HSP 1+	Lesezeit im Lesenest, Fördereinheiten, Einzelförderung durch Lesepatin,	Fördereinheiten, Lesezeit im Lesenest, Differenzierte Leseübungen während des Förderunterrichts,
--	---------------	---	---	--	---	--

Inhalte	Schulgemeinde	Umsetzung VK/VLK	Umsetzung 1. Klassen	Umsetzung 2. Klassen	Umsetzung 3. Klassen	Umsetzung 4. Klassen
					Lernstands-erhebung,	quop
Elternarbeit						
Information/ Beratung	Information an Elternbeiräte und Schulkonferenz	Kooperation mit Sprachheillehrkraft, Logopäden	Info „Erstlesen“ am Elternabend, Kooperation mit Sprachheillehrkraft, Logopäden	Elternverein- barungen „Lesen“, Elterngespräche, Elternabend	Elternabende, Elterngespräche, Elternverein- barungen, Informationen Lernstands- erhebung	Elternbrief, Elternabende, Elterngespräche, Beratungsgespräche weiterführende Schule
Elternmitarbeit	Teilnahme an Vorlesetagen, Organisation „Lesenest“, Finanzierung der Bücher über Förderverein		Lesemütter	Lesemütter	Lesemütter	
Lesekultur						
Rituale	Lesezeiten	Regelmäßige Besuche im Lesenest, Vorlesezeiten im Stuhlkreis	Regelmäßige Besuche im Lesenest, Frühstücks- geschichten, Wochenend- geschichten, Themenhefte,	Regelmäßige Besuche im Lesenest, Lesen im Klassenraum	Feste Lesezeit im Lesenest, Frühstücks- geschichten, Wochenend- geschichten, Vorlesezeiten in	Lesezeit im Lesenest, Frühstücksgeschichte, Vorlesezeiten in Schulgemeinde

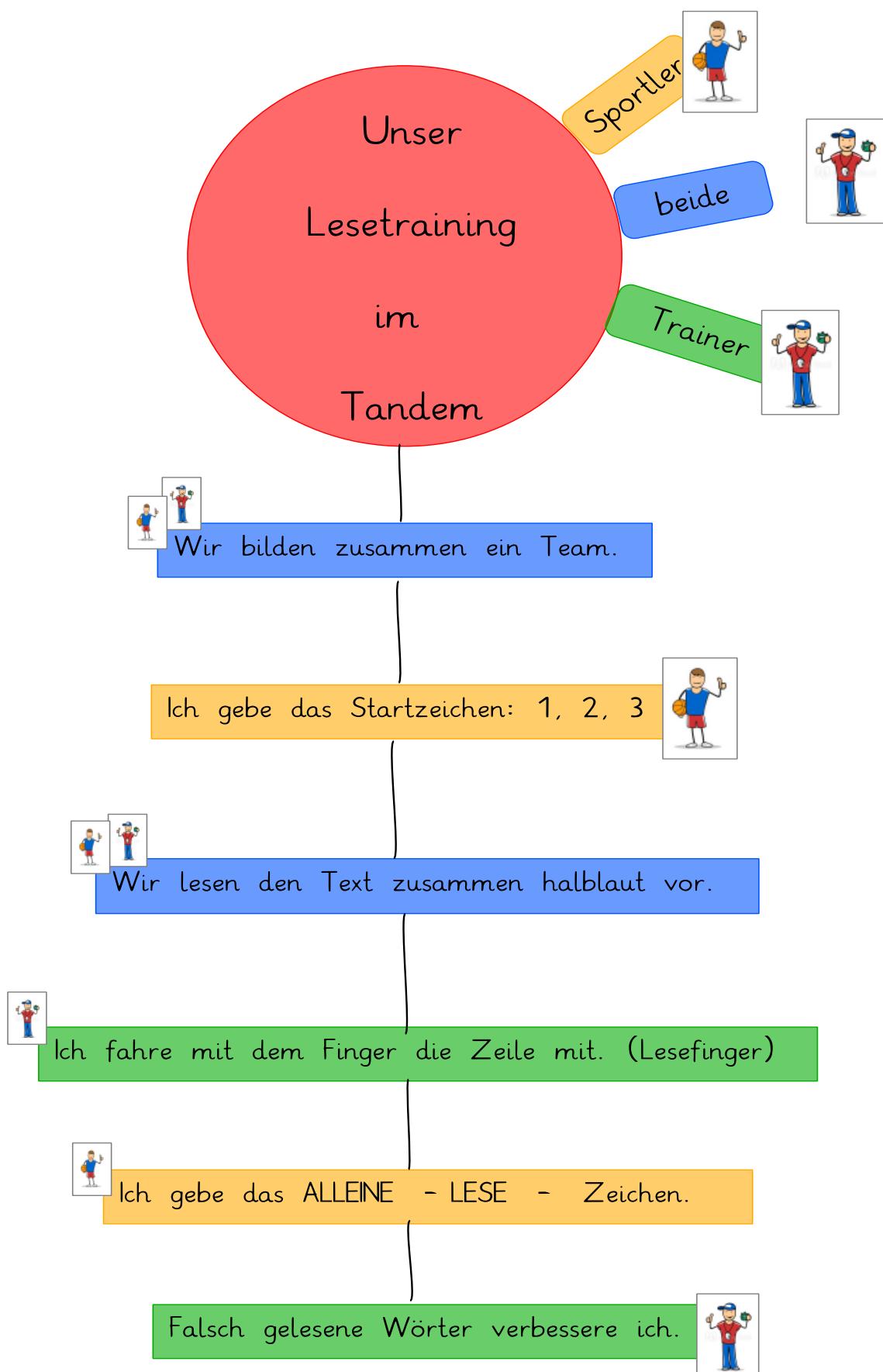
Inhalte	Schulgemeinde	Umsetzung VK/VLK	Umsetzung 1. Klassen	Umsetzung 2. Klassen	Umsetzung 3. Klassen	Umsetzung 4. Klassen
Aktionen	Adventsmontage, Autorenlesungen, Vorlesestunde (4x im Jahr)	Lesenestbesuche zu einzelnen Sachthemen	Tierbücher Blumenwiese zur Lesemotivation, Lesezeiten mit Patenklasse	Lesenacht/ Lesenachmittag mit jahrgangs-übergreifender Gruppenarbeit	Schulgemeinde Weihnachtsstück „Ein musikalisches Krippenspiel“, FLUX	Lesezeiten mit Patenklasse, Bickenbacher Bilderbuch und Leseabend, Lesenacht, Zeitungsprojekt mit Darmstädter Echo „Huch ein Buch“
Projekte Klassen-übergreifend	Besuch öffentlicher Theater- bzw. Kinotage, FLUX, Schülerzeitung, Medienprojekte	Buchstabenarbeit, Anfangsbuchstaben, Kindernamen, Sachthemen	Eigene Fibel, Theaterstücke zur Einschulungsfeier			Weihnachtsstück
klassenintern			Literaturwerkstätten, Themenhefte, Plakate, Faltbücher, Tierbücher	Literaturwerkstätten Leporello, Plakate	Literaturwerkstätten Themenhefte, Selbsterstellte Geschichtenhefte und Bücher, Referate, Buchvorstellungen mit Lesekiste	Leseeinheiten für selbstgestaltete Geschichten oder Bücher, Referate über freie Themen, Buchvorstellungen aktueller Lieblingsliteratur

8. Anhang

- Lesepilot



- Lese-Tandem



- Sammlung der Ganzschriften

• 1. Klasse	• 2. Klasse	• 3. Klasse	• 4. Klasse
<ul style="list-style-type: none"> • Das Schlossgespenst • Der Buchstabenbaum • Der Buchstabenvogel • Elmar • Oh wie schön ist Panama • Post für den Tiger • Der kleine Ritter lernt lesen 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Leben der Tomanis • Der Findefuchs • Mein 24. Dezember • Nur für einen Tag 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Meckerpause • Die Sockensuchmaschine • Fliegender Stern • Jojo und sein erster Fall • Kalle Wirsch und die wilde Utze • Sams Wal • Tobi sagt, was Sache ist • Tobi weiß, was sich gehört • Wir pfeifen auf den Gurkenkönig • Verliebt in Klasse 3b • Ätze das Tintenmonster 	<ul style="list-style-type: none"> • Ben liebt Anna • Der überaus starke Willibald • Jetzt bist du fällig • Keine Chance für Gangsta • Pippi Langstrumpf • Vorstadtkrokodile • Der Mondscheindrache • Lasses total verrückte Weihnachtswette
<ul style="list-style-type: none"> • Alexandra Superfetzig • Zum Glück hat Lena die Zahnpange vergessen 			
<ul style="list-style-type: none"> • Auf heißer Spur mit Kugelblitz • Hanno malt sich einen Drachen 		<ul style="list-style-type: none"> • Das Vamperl • Ein Drache in der Schultasche • Hilfe die Herdmanns kommen • Tom in der Tinte • Wackelpudding • Jojo und sein erster Fall 	